**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 20

Rubrik: Eidgenossenschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben ober als nackter Engel auf ben Regenwolken herumzuklettern, nun so wollen wir ihn in seinem Privatvergnügen nicht stören. Wir aber verlangen Glück und Genuß auf Erben, Genuß, viel Genuß, materiellen und sogenannten geistigen,\*) so viel Genuß als möglich und unserer Gesundheit nicht schädlich, Genuß durch unsere Arbeit!"

Der Herr Versasser will schließlich die stehenden Heere durch successive Reduction ausheben. Sie sollen durch eine Miliz erset werden, doch nicht für lange, dann soll auch diese abgeschafft werden. Eine Sicherheitsmannschaft in geringer Zahl soll für die innern Streitigkeiten genügen. — Selbsteverständlich sehlt in dem Buch das europäische Schiedsgericht nicht, welches über die höchsten Interessen der Bolker (wohl auch über Eristenzeberechtigung?) urtheilen soll.

Um ber Friedensverwirklichung naher zu rucken, empfiehlt die Schrift, socialistische Abgeordnete in die Parlamente zu wählen, doch da heute die Socialisten in Bezug auf ihre Zahl und Kräfte noch nicht genügend vertreten seien, so wähle man dann, wenn zu wenig Anssicht vorhanden einen socialistischen Candidaten durchzubringen, einen raditalen Demokraten. Der Unterschied scheint nicht der Rede werth, denn der radikale Demokratismus, sagt der Herr Verfasser, ist nur eine Vorstuse bes Socialismus.

Wir verzichten auf einen weitern Auszug; eine Besprechung bes Buches halten wir für überflüssig. Den Auszug haben wir zur Unterhaltung und Belebrung gebracht. Wir hoffen, baß er in beiben Beziehungen entsprochen habe. Wer mehr verlangt, möge bas Buch selber lesen!

Instructionsbuch für ben t. t. Infanteristen (Jäger) mit Berücksichtigung ber achtwöchentlichen Außbildungszeit ber Rekruten. Teschen, 1877. Berlag ber Buchhandlung von Carl Prochaska. Preis 3 Fr. 20 Cts.

Das vorliegende Buch, eine sorgfältige und fleißige Arbeit, behandelt in Fragen und Antworten die Rekruteninstruction. Der Stoff ist in drei Theile gegliedert, im I. Theil wird behandelt der achtwöchentliche theoretische Unterricht der Rekruten; im II. Theil die militärische Erziehung während der Ausbildungsperiode und im III. Theil der theoretische Wiederholungs= und Fortbildungsunter=richt.

# Eidgenoffenschaft.

— (Truppengusammengug ber 2. Division) vom 5. bis 20. September. Bom 5. bis 11. September finden die Biederholungscurse ber tatifigen Einheiten statt, am 12 und 13. Uebungen im Regimentsverbande, am 14. Brigademanover, am 15. September (eicg. Bettag) Inspection ber Division bei Freiburg. Grouen, am 16. beginnen die Divisionsmanover unter Buzug ber 5. Brigade und Scharsschien ber 3. Division; boch wirkt eistere nur bei. ben Operationen vom 19. und 20. September mit, wo sie ben Feind bilben wird, mährend vom 16. bis 18. biese Rolle bem 3. Scharsschienbataillon mit Truppenabtheislungen ber 2. Division zufällt.

- (Ernennung.) Der Bundesrath ernannte Grn. Oberft Emil Rothplet in Aarau jum Professor fur Kriegsgeschichte, Strategie, Tatit, Geeresorganisation und heeresverwaltung am eing. Bolytechnitum auf eine Amtebauer von 6 Jahren, mit Besginn vom 1. Mai b. J.
- (Entlaffungen.) Der Bunbedrath hat bem herrn Oberfilieutenant J. Wegmann, in Erlenbach (Burich), bie nachgesuchte Entlassung aus ber Wehrpflicht in allen Ehren und unter Berbantung ber geleisteten Dienfte ertheilt.

herr Major Joseph Ridli, von Bubberg (Bern), Infantertes Instructor I. Rlaffe, ift auf fein Gesuch bin von biefer Stelle auf Enbe bes laufenben Monats unter Berbantung ber geleisteten Dienste entlassen worben.

- (Kärtigen vom Baffenplag Thun.) (Corr. F.) Auf Beranlaffung bes herrn Oberinstructors ber Artillerie ist bei Beginn bieses Jahres ein Kärtigen ber Thuner-Allmend (Schußlinien) in Taschenformat ausgearbeitei worden, welches gewiß nicht nur ben Artillerie-Offizieren, sondern überhaupt allen nach Thun fommenden Offizieren willemmen sein und vor Allem den Artillerie-Offizieren ein längst gefühltes Bedürfniß befriedigen wird. Das Kärtigen auf Karton ist im Maßstab von 1/50,000 gehalten und in Farbendruck ausgeführt. Dasselbe besindet sich im Berlige der Papeterie von Bühlmann-haag und Comp. in Thun und kann dasselbst zu dem billigen Preise von 50 Ets. per Exemplar bezogen werden.
- (Topographifcher Atlas.) In ber "Grengroft" bestlagt fich eine Aargauer-Corr. über bie Billfürlichteit, welche in ber Schreibung von Ortenamen im eitgenöfsischen topographischen Atlas herriche. Wir, fügt ber "Winterth. Lantbote" bei, fonnen biese Beschwerbe aus eigener Anschauung unterflüßen. Die Ortsenamen find mitunter bis zur Untenntlichteit entstellt.
- (Die Infantertes Exergiers Bloufen), welche f. 3. von einem ebenfo billigen wie fchlechten Stoff erzeugt wur: ben, haben burch langen Bebrauch auf ben Baffenplaten nach und nach ein Unschen erhalten, welches ter Burbe bes Behr= ftandes nicht entspricht. Diefes giebt ber Tagespreffe begrundeten Anlaß jur Rlage. Go lefen wir in einer Berner-Vorrefpondeng bes "Sow. D. C." Folgenbes: "Die Bloufen ale Rleibungeftud unferer Truppen haben fich in Bezug auf Bequemlichfeit fehr gut bemahrt. Bas aber bie fogenannten Grergterbloufen ber Infanterie anbelangt, fo feben biefe geradezu fanbalos aus. Berfdwist, geflidt, oft gewafden und überhaupt vom billigften und folechteften Stoff murben fich biefelben eher fur bas Rleib eines Straftings ale fur bas eines Wehrmannes eignen. Sie find eine gräßliche Erfindung! Die Bloufen follten von befferem Stoff (am beften von Bolle wie bet ben Spezialwaffen) angefertigt und bem Mann wie bie übrigen Befleibungs- und Ausiuftungsftude mit nach Saufe gegeben werben. Der Mann tann bie Bloufe nicht nur in ben Refrutenschulen, fonbern auch in ben Bieberholungecurfen gut braucher. Es ift auch eine eigenthum = liche Bumuthung an ben an Reinlichkeit gewöhnten Dann, wenn er bie Refruienschule macht, ein Rleibungeftud anzuziehen, welches por ihm ichon mancher andere und vielleicht nichts weniger als faubere Mann getragen hat und welches, wenn er es angieben foll, vielleicht gar nicht ober bod nur mangelhaft gereinigt worben Soon aus Rudfict fur bie Befundheit ber Dannicaft follte tiefem Uebelftand abgeholfen werben. Es fcheint übrigens mehr eine Aufgabe unferce Militarbienftes bie Leute an Reinlich: feit als an Schmut gu gewohnen.

Bürich. (Eine Retlamation beim Bundesrath) ift von Seite bes Regierungerathes, wie wir ben Berhanblungen besselben entnehmen, beschloffen worden: Weil ben Refruten in ben diesjährigen Cursen bie von ter Bundesversammlung bewilligte Orbinare-Bulage von 20 Centimes per Tag nicht aussbezahlt werde. Nur für Wiederholungseurse sei biese auf 10 Censtimes heruntergesett worden.

Genf. (Rriegegericht.) Gin am 3. Mai in hiefiger Raserne unter bem Borfige bes Großrichters ber 1. Division, Oberfilieutenant Bippert, versammeltes, im übrigen aus Offizieren und Unteroffizieren ber gegenwartig hier statifindenden Infanteries refrutenschule zusammengeseties Kriegegericht hat einen Wachts

<sup>\*)</sup> Spirituofa ?

meifter, Ch. Fischer in Genf, wegen Beleibigung und Bebrohung zweier Borgesehten im Instructionobienste zu einjähriger Gefangenschaft (bem für die genannten Bergeben im Gesete vorgesehenen Strasmarimum), Degradation, fünfjähriger Einstellung im Attivabürgerrecht und zu ben Kosten verurtheilt. Der Angeklagte hatte auf dem Schiepslage in Gegenwart einer Anzahl Rekruten seinen Hauptmann, der ihm Arrest diktirt hatte, in den gröbsten Ausbruden beschimpft, denselben mit seiner Baffe bedroht und sich ber gleichen handlungen auch gegenüber einem Lieutenant schuldig gemacht, der zu seiner Arretirung besehligt worden war.

## Berichiedenes.

Bemerkungen über die Gefechte bei Lowtscha und Plewna.

(Fortfepung.)

10. Die Turten machen in ber Defensive einen ansgebehnten Gebrauch von zwei Fatioren: von ihrem schnellfeuernden Gewehr und von ber fortifisatorischen Borbereitung bes Gefechtsfelbes.

Die Turten beginnen bas Feuer auf Entfernungen von über 2000 Schritt und bringen uns ba ichon Berlufte bei.

Die stärkften und empfindichten Berlufte fallen auf die Entfernung von 2000—600 Schritt. Dann nimmt die Trefffahige teit ab. Die weniger Muthigen hören auf zu schießen, die Uebrigen schießen größteniheils ohne den Kopf über die Bertheibigungelinte zu erheben, die Kugeln fliegen in Masse über unsere Köpfe. Die Versorgung der Turken mit Patronen ift erstaunlich.

Mußer ben bem einzelnen Manne übergebenen Batronen werben in ben Verschanzungen große Batronenkiften mit Bints ober holze bedel aufgestellt. In Lowischa nahmen wir einige Bulverhäuser, bie mit solchen Kiften angefüllt waren.

Bei bem gegen bas Regiment E. gerichteten Angriff om 28. August (9. Septbr.) tamen bie Turten fehr nahe an unfere Bositionen heran, warfen fich nieber und eröffneten bas Feuer.

Alls fie bann spater guruckgetrieben wurden, fand ich in ber Rabe einzelner turklicher Leichen bis 120 leere Hullen. Un biesem Tage wurden ben angreifenden Turken Patronentiften nachgefabren. Gine von diesen wurde zur großen Freude ber Solvaten burch eine unserer Granaten in die Luft gesprengt.

Es ift möglich, bag in bem Rampf vor Plewna gegen General Stobelem viele turfische Truppentheile an ihre Mannichaften 4-500 Batronen verausgabten.

Auf wie lange ber Munitionevorrath bei biefer Berfchwendung aushalten wirb, wiffen wir nicht. Jebenfalls tonnen die Turten bet biefem Syftem nicht bie toloffale Bufuhr von Patronen aus England und Amerika entbehren.

In Bezug auf die Praxis unseres Feuergefechts haben wir nur einige Details aus ben Rampfen bei Lowticha und Plewna. Doch find biefe fo intereffant, bag wir fie anführen.

Auf bie von ber Krischinareboute gegen bie von uns genommene Reboute Rr. 1 anrudenten Turten am 31. August (12. Septbr.) schoffen bie Liniencompagnien von bem 3. Kamme bes grunen Hugels auf 1200—1400 Schritt und nicht ohne Erfolg, besons bers auf bie turtischen Colonnen.

Am 30. August (11. Septbr.) hatten wir, nachdem bie turtischen Redouten genommen waren, einen Angriff von ber Arifchinaredoute und bem Lager her abzuweisen. Die Unfrigen, mit
einem Sagel von Geschossen überschüttet, antworteten anfangs
mit einem wenig wirffamen Feuer. Einige schossen, ohne ihre
Köpfe über die Brustwehr zu erheben, ober aus bem Graben in
bie Luft. Erst als die erste Aufregung vorüber war und gegen
ben Angreiser eine bichte Schützenkeitte ausschwarmte, wurde bas
Schießen vernünftiger, infolge bessen auch ber Feind zum Rückzuge gezwungen wurde.

Rachdem wir die Türken aus den Trancheen geworfen und sie zum Theil aufgerieben hatten, gingen wir, ermuntert durch den Ersolg, obgleich wir an Zahl geschwächt waren, zum Angriff auf die Redoute vor. Diesmal wurden wir jedoch zurückgeschlagen, und auf den Fersen vom Gegner verfolgt; hierbei schoß auf dem

Rudzuge nur ein unbedeutender Theil unferer Solbaten, felten blieb einer fichen, um einen Schuß abzugeben. Bon 100 fehrten fich 20-30 um.

Behen wir jest gum zweiten Faktor, gur fortifikatorifden Borbereitung bes Gefechtefelbes burch bie Turten über.

Sobald burch bie Turken eine Bosition besetht wirb, wird sie burch Logements fur die Schühen verflarkt. Dann, sobald sie in Ruhe gelassen werben, vertiefen sie bie Logements, erbauen Geschüpftande und schließlich offene und auch geschlossene Schangen mit starkem Profil. Erlaubt es die Beit, legen sie Traversen (gegen das Müdenseuer) an und erbauen, wenn das Terrain dazu sich eignet, anstatt einer Linie von fortisitatorischen Ausgen mehrere. Hierbei behnen die Turken badurch, daß sie die nahen bominitrenden höhen besegen, ihre Stellung weit aus.

Die türfischen befestigten Lager bei Lowischa und Plewna zeigen, baß die Erdarbeiten baselbst nicht einen Moment eingestellt wurden. Als in Lewischa die Befestigungen ber Bosition beenbet waren, erbaute man einige Munitionebehalter und sogar Unterstunftsraume mit Blenden fur die Truppen. Doch verhinderten wir die Bollendung ber letzten Arbeit.

In ben turtifden Trancheen verbient bie Borforge fur bie Bequemlichteit ber Solbaten Aufmerkfamteit. An ber inneren Brufts wehrbofchung find Bertiefungen angebracht, in welche fur bie Bertheibiger Waffer, zuweilen auch honig und Zwiebad gestellt wirb. Die Patronen werben zum Theil ebenfalls in bie Bertiefungen gelegt, zum Theil stehen sie in Kisten auf bem Boben bes inneren Naumes.

Die bei Schipta, Lowischa und Plewna genommenen Berichanzungen find nicht nur in ihren Dimensionen folib, sondern auch in ihrer außeren Gestalt vortrefflich.

Die Lage ber Befestigungen läßt nichts ju munichen übrig.

Es unterliegt teinem Zweifel, daß an der Befestigung der Bositionen von Lowischa und Plewna sehr erfahrene und begabte Ingenieure gearbeitet haben.

Zwang bie Turten bie Noth, so arbeiteten fie auch felber; fie zogen es jedoch vor, zur Ausführung ber Erbarbeiten Bulgaren zusammenzutreiben. Die Arbeit ber letteren wurde niemals bezahlt.

Selbst ber Erfolg ließ bie Turten nicht bie Banbe in ben Schoof legen.

(Schluß folgt.)

Bei Dolefchal in Lugern ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die neue Jechfart der Infanterie, Cavasterie und Artisterie, einzeln und verbunden, und der Einfluß des Terrains auf dieselbe, mit vergleichenden Mückblicken auf die Taktik der drei Wassen in der jüngsten Bergangenheit, von C. von Elgger, Oberstlt. gr. 8°. S. 473. Preis 6 Franken.

Per gampf ber Militär-Zeitung mit ber Militärfanität. Eine militärische Streitschrift. gr. 8. S. 192. Preis 80 Cis.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin. Jahresbericht über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen.

Gerausgegeben von v. Loebell, Oberft. Jahrg. IV cber 1877. Fr. 9. 35. Gben eingetroffen bei F. Schultheff in Bürich.

Der Unterzeichnete beehrt sich, den Tit. Pferdeliebhabern anzuzeigen, daß er mit einem Transport norddeutscher Reit= und Wagen= pferde angelangt ist.

Solothurn, den 6. Mai 1878.

[S-552-Y]

Terran-Anffel.